

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand und GJ Kiel

Titel: Feministisch handeln

Text

1 Eine queerfeministische Stadtplanung nimmt alle Menschen in den Blick und nicht
2 nur den zur Arbeit pendelnden, sprichwörtlichen weißen Mann. Dabei geht es um
3 das Sicherheitsgefühl, aber auch um eine gleichberechtigte Teilhabe aller im
4 öffentlichen Raum. Wir streben daher eine inklusive Quartiersentwicklung für
5 alle an (siehe Kapitel Kiel in neuen Strukturen denken: inklusive
6 Quartiersentwicklung). Wir brauchen beispielsweise mehr stillfreundliche Orte
7 und kostenfreie Menstruationsprodukte in öffentlichen Gebäuden. Des Weiteren
8 setzen wir uns dafür ein, dass Wickeltische in öffentlichen Gebäuden für Eltern
9 jedes Geschlechtes zugänglich sind.

10 Wir wollen Gender Mainstreaming weiter in der Stadt verankern. Das bedeutet,
11 dass Menschen aller Geschlechter bei Entscheidungen der Verwaltung
12 berücksichtigt werden, um so die Gleichstellung herzustellen. Wir möchten, dass
13 die Stadt einen gendergerechten Haushaltsplan als Standard etabliert und demnach
14 alle Maßnahmen auf das Ziel der Gleichstellung der Geschlechter bewertet
15 (sogenanntes Gender Budgeting).

16 Wir wollen mindestens 50 Prozent der Macht für FINTA*, deswegen stellen wir
17 unsere Liste für die Kommunalwahl (wie alle Listen und Gremien) quotiert auf.
18 Aber auch in stadteigenen Betrieben und Gremien wollen wir die Vorstände und
19 Vorsitze quotieren. In der vergangenen Wahlperiode wurde mit unserer
20 Unterstützung in der Verwaltung eine gendergerechte Sprache eingeführt. Wir
21 kritisieren, dass Kieler Schüler*innen gleichzeitig die Verwendung von
22 gendergerechter Sprache mit * im Schulkontext als Fehler ausgelegt wird.

23 Queerfeministische Politik ist auch Familienpolitik, damit sich FINTA* nicht

24 zwischen Familie und Beruf entscheiden müssen (siehe Kapitel Kinder, Jugend &
25 Familien). Der größten Gefahr sind Frauen leider immer noch in den eigenen vier
26 Wänden ausgesetzt. Die meiste Gewalt erfahren FINTA* im familiären Kontext
27 (siehe Kapitel Häusliche Gewalt verhindern).

28 Zur Familienpolitik gehört auch eine selbstbestimmte Familienplanung. Um dies
29 auch für Menschen in schwierigen finanziellen Situationen zu ermöglichen, gibt
30 es in Kiel bereits einen Verhütungsmittelfond, durch welchen Bedürftige
31 finanzielle Unterstützung erhalten können. Wir setzen uns dafür ein, dass
32 Bedürftige auch für die Kosten eines Schwangerschaftsabbruches finanzielle
33 Unterstützung durch die Stadt Kiel erhalten können.

34 Sexarbeit ist nicht nur ein "Frauenthema", dennoch sind es hauptsächlich Frauen,
35 die in diesem Bereich arbeiten. Wir wenden uns gegen eine Illegalisierung von
36 Sexarbeit. Wir möchten die Frauen stärken, in dem wir Berufs-, Rechts- und
37 Sozialberatung stärken wollen. Erzwungene Prostitution dagegen ist keine Arbeit,
38 sondern ein Verbrechen und muss streng verfolgt werden.